

Calwer Wochenblatt

N. 61. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 76. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 23. Mai 1901.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10
im Haus gebracht, 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Calw 1.25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauhöfen.

Auf 1. Oktober ds. Js. wird eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Dachsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauhöfen einzutreten wünschen aufgefordert, sich spätestens bis zum 16. Juni d. J. bei dem Vorsteheramt der betreffenden Ackerbauhöfen zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfswissenschaften zu halten. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Einigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrkurs durchzumachen und zu diesem Zweck im Falle der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeindevorstandes über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauhöfen beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Urlaub zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 8. Juli ds. Js., morgens 7 Uhr, zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 6. Mai 1901.
v. D. W.

Der Vorstand der Versicherungskasse Württemberg an sämtliche K. Oberämter.

Bei der letzten Kartensendung hatten wir die Wahrnehmung zu machen, daß von den Ortsbehörden bei Ausstellung von Quittungskarten in vielen Fällen das Formular B. (graue Farbe) zur Verwendung kam, obwohl es sich nicht um Selbstversicherung im Sinne des § 14 Absatz 1 des Invalidenversicherungsgesetzes handelte. Insbesondere traf dies zu bei unständigen Tagelöhnern und Tagelöhnerinnen, sei es, daß sie vermöge ihrer Versicherungspflicht die Beiträge auf Grund des § 14 Absatz 1 des Gesetzes selbst entrichteten, oder daß sie nach Ausscheiden aus dem die Versicherungspflicht begründenden Arbeitsverhältnis die Versicherung freiwillig fortsetzen, sich also weiter versicherten (§ 14 Absatz 2 des Invalidenversicherungsgesetzes), ohne daß die Zulässigkeit der Selbstversicherung vorlag. In beiden Fällen müßten Quittungskarten nach Formular A. (gelbe Farbe) verwendet werden.

Der Eintritt in die Selbstversicherung ist nur den in § 14 Absatz 1 des Invalidenversicherungsgesetzes aufgeführten Personen gestattet, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben.

Nach dem Ausscheiden aus einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis kann dagegen jede Person die Versicherung freiwillig fortsetzen oder erneuern, sich weiterversichern (§ 14 Absatz 2 des Invalidenversicherungsgesetzes).

Wer in die Selbstversicherung ein-

tritt oder dieselbe fortsetzt, bekommt eine Quittungskarte von grauer Farbe nach Formular B. (Bekanntmachung des Reichsanwalters, betreffend die Einrichtung der Quittungskarten für die Invalidenversicherung, vom 10. November 1899, Reichs-Gesetzblatt Seite 667).

Wer sich weiterversichert oder die Weiterversicherung erneuert, bekommt wie zur Zeit seiner Versicherungspflicht eine Quittungskarte von gelber Farbe nach Formular A.

Sowohl unter die Gruppe der Weiterversicherer als der Selbstversicherer können gezählt werden diejenigen zur Weiterversicherung Berechtigten, für welche zugleich die Zulässigkeit der Selbstversicherung vorliegt. Diese Personen nun sind nach § 39 Absatz 2 der Vollzugsverordnung vom 25. November 1899 zum Invalidenversicherungsgesetz insoweit als Selbstversicherer zu behandeln und mit Quittungskarten nach Formular B. zu versehen, als für sie nicht mindestens 100 Beiträge auf Grund eines die Versicherungspflicht oder die Berechtigung zur Selbstversicherung begründenden Verhältnisses geleistet worden sind, weil sie sonst im Hinblick auf § 29 Absatz 2 des Invalidenversicherungsgesetzes niemals in der Lage wären, die Wartezeit für die Invalidenrente erfüllen zu können. Sind für solche Personen mindestens 100 Beiträge auf Grund eines die Versicherungspflicht oder die Berechtigung zur Selbstversicherung begründenden Verhältnisses geleistet, dann sind dieselben als Weiterversicherer zu behandeln und mit Quittungskarten nach Formular A. zu versehen, da dann die Weiterversicherung im Hinblick auf § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes sich mehr empfiehlt als die Selbstversicherung.

Stuttgart, den 11. Mai 1901.

Maginot.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden angehalten, bei der Ausstellung von Quittungskarten vorstehende Ausführungen zu beachten.

Calw, den 18. Mai 1901.

K. Oberamt.

Boelter.

Feuilleton.

Kaustud verboten.

Ein Mädchenschicksal.

Frei nach dem Englischen von A. W. Endt.

(Fortsetzung.)

VIII.

Das Spiel war in vollem Gange. Der Platz des Lawn-Tennis-Clubs leuchtete förmlich und zeigte sich sehr vorteilhaft an dem schönen, sonnigen September-Nachmittag. Die Elite der Nachbarschaft war vollständig erschienen; die Gegenwart von Mrs. James Thornton besaß allein schon große Anziehungskraft, und viele junge Herren drängten sich danach, einen Blick, ein Lächeln aus den blauen Augen der geübten Schönheit zu erlangen. Es war ein hübsches, munteres, buntes Bild, welches sich den Augen bot, als Jane mit ihren Schülerinnen in die Anlagen kam. Viele Wagen waren in dem Schatten der schönen Birken aufgefahren. Einige der Insassen hatten sich zu den Gruppen der Spielenden gesellt, andere hatten ihre Plätze innebehalten und beobachteten von dort das Spiel. In einiger Entfernung war ein Podium errichtet, und eine Musikkapelle ließ muntere Weisen von dort erschallen; ein rot und weiß gestreiftes Zelt für Thee und andere Erfrischungen, ein kleineres zur Seite mit dem dichten, grünen Laub der Bäume im Hintergrunde; die leichten, hellen Toiletten der Damen auf dem grünen Rasen — alles dies gab ein schönes, lebensvolles Bild.

„Ist nicht hübsch hier, Miss Gratton?“ fragte Janes jüngste Schülerin, die Hand der jungen Gouvernante fest umschließend, als sie den Wagen verlassen hatten und sich den Plätzen der spielenden Damen näherten.

Jane stimmte bei; die ganze lebhaft Scene war etwas Neues für sie nach dem einförmigen Leben in der Schulstube und den einfachen Spaziergängen im Park von Thornton-Hall. Es machte ihr Vergnügen, aber es mißte sich auch

Traner darein. Keins von allen diesen Gesichtern erhellte sich, als sie kam, kein Mensch erwartete sie oder beachtete auch nur das schlanke, schwarzgekleidete Mädchen, das mit den beiden blonden, kleinen Kindern in dunklen Sammetkleidern mit bunten Schärpen näher kam.

Dort stand ein leerer Stuhl, den Jane sich nahm, er befand sich nahe der Stelle, wo Alice Durham und ein hübsches, dunkeläugiges Mädchen in einem grau und roten Tenniskleid im eifrigen Spiel engagiert waren. Alices gegenüber, als der besten Spielerin, gehörte das meiste Interesse, doch auch Alice spielte gut; es war sehr fraglich, wer gewinnen würde, und alle Umstehenden waren höchlichst interessiert.

„Ich hoffe, daß Tante gewinnen wird,“ sagte Meg Thornton.

„Das hoffe ich ebenfalls,“ erwiderte Jane leise.

„Ach, seht, da ist Mama!“ rief Billy Thornton eifrig. „Miss Gratton, nicht wahr, sie ist wunderschön?“

Jane blickte nach der andern Seite, dort hielt Mrs. Thornton förmlich Hof, so umdrängte man sie, eifrig bemüht, ein Wort oder einen Blick von ihr zu erhaschen. Ganz in kostbaren, dunkelgrünen Sammet gekleidet, welcher ihr goldenes Haar und ihren Teint aufs vorteilhafteste hob, sah sie in der That blendend schön aus. Sie sah zurückgelehnt in einem Rohrstuhl und hörte träumerisch der Unterhaltung einiger junger Männer aus ihrer Umgebung zu.

Ganz voll Bewunderung für ihre schöne Mutter fuhr die kleine Billy eifrig fort: „Ist sie nicht schön, Miss Gratton? Und dies reizende Kleid, möchten Sie nicht auch solches haben? Ich möchte es wohl! Aber Sie tragen immer nur schwarz; warum thun Sie dies nur?“

Ohne zu beachten, daß es auf sein Geplauder keine Entgegnung bekam, fuhr das Kind fort: „Tante Alice hat nie so schöne Kleider wie Mama, und nicht halb so viel; ich glaube, Mama könnte das ganze Jahr hindurch jeden Tag ein anderes Kleid anziehen. Doch — Miss Gratton, was ist Ihnen, sind Sie krank?“ fragte sie, ängstlich die Erzieherin ansehend, in kindlich besorgtem Tone.



Tagesneuigkeiten.

Calw, 21. Mai. Die hiesige freiwillige Feuerweh... Die hiesige freiwillige Feuerweh...

Calw, 22. Mai. Die Kunstmühle von Adolf Luz... Die Kunstmühle von Adolf Luz...

Calw, 22. Mai. Infolge der anhaltenden Trockenheit... Infolge der anhaltenden Trockenheit...

Am 17. Mai d. J. ist von der Evangelischen Ober-... Am 17. Mai d. J. ist von der Evangelischen Ober...

Neutlingen, 20. Mai. Dank der regen Teilnahme... Dank der regen Teilnahme...

Ulm, 13. Mai. Der kürzlich verstorbene Dr. Greiß... Der kürzlich verstorbene Dr. Greiß...

Haag, 21. Mai. Wie verlautet, ist an den Präsidenten... Wie verlautet, ist an den Präsidenten...

London, 21. Mai. Wie amtlich berichtet wird... Wie amtlich berichtet wird...

Berlin, 21. Mai. Nach einer Meldung aus London... Nach einer Meldung aus London...

Turnfahrt des Turnvereins Calw.

Wenn das erste Grün sich zeigt und die ersten Blüten... Wenn das erste Grün sich zeigt...

pfen Schreibstube und der staubigen Werkstätte... pfen Schreibstube und der staubigen Werkstätte...

Der Turnverein, der neben der Pflege rein körperlicher... Der Turnverein, der neben der Pflege rein körperlicher...

In der städtischen Stärke von nun 81 Mann ging... In der städtischen Stärke von nun 81 Mann...

Nach einstündigem Aufenthalt wurde von Agenbach... Nach einstündigem Aufenthalt wurde von Agenbach...

Punkt 3 Uhr wurde zum Abmarsch gebieten und in... Punkt 3 Uhr wurde zum Abmarsch gebieten...

In gutem Marschtempo wurde um 5 1/2 Uhr Liebenzell... In gutem Marschtempo wurde um 5 1/2 Uhr...

„Nein,“ antwortete Jane mühsam mit gepreßter Stimme... „Nein,“ antwortete Jane mühsam mit gepreßter Stimme...

Da ertönte in ihrer Nähe die Frage: „Wer ist der große, grau... Da ertönte in ihrer Nähe die Frage: „Wer ist der große, grau...



Amtliche Bekanntmachungen.

Suhrakford.

Die Stellung der Pferde und das Fahren der Wasserwagen beim Dampf- waldbetrieb auf den Staatsstraßen wird im Wege des schriftlichen Angebots in Verding gegeben.

Es werden gewalzt:

die **Strasse Nr. 108** von der Landesgrenze unterhalb Unterreichenbach bis zu km 3,50, mit etwa 16 Arbeitstagen, dieselbe von Liebenzell bis zum oberen Bad und von Ernstmühl bis Hirzau, mit etwa 17 Arbeitstagen,

die **Strasse Nr. 102** zwischen Hirzau und Calw, mit etwa 13 Arbeitstagen, dieselbe von Calw bis zum gewölbten Durchlaß unter der Eisenbahn oberhalb des Kaminfeuertischs, mit etwa 10 Arbeitstagen,

die **Strasse Nr. 85** von der Einmündung in die Strasse Nr. 102 gegen Stammheim, mit etwa 6 Arbeitstagen.

Die zu Grund liegenden Bedingungen liegen auf den Geschäftsräumen der Inspektion zur Einsicht auf.

Schriftliche Angebote für das Paar Pferde, Bespannung samt Fuhrmann und Arbeitsfrunde, wollen bis **Freitag, den 24. Mai, mittags 12 Uhr**, bei der Unterfertigten eingereicht werden.

Calw, den 20. Mai 1901.

K. Straßenbauinspektion.
Schad.

Verkauf von Schälleichen.

Freitag, den 24. Mai, werden Schälleichen auf dem Stock an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

vormittags 11 Uhr zwischen Wildberg und Emmingen auf Wärdterposten Nr. 33,

nachmittags 2 Uhr zwischen Thalmühle und Wildberg auf Wärdterposten Nr. 37 und 38,

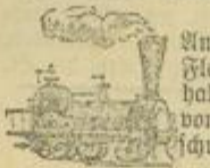
nachmittags 5 Uhr an der Linie Calw—Althengstett auf Wärdterposten Nr. 44 (Bahnwärter Talmongros) und Wärdterposten Nr. 40 (Bahnwärter Hermann).

Calw, den 18. Mai 1901.

K. Eisenbahninspektion.

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbau-Arbeiten

auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.



Die Grab-, Maurer-, Steinhauser-, Plaster-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner-, Schieferdecker- und Hafner-Arbeiten für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 sind im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Boranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnißheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahameistern in Neuenbürg und Hirzau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Boranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Mittwoch, den 29. Mai 1901, vormittags 8 Uhr, dahier einzureichen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Pforzheim, den 20. Mai 1901.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Stammheim, Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten beim Neubau eines Wohnhauses und bei Erstellung einer befondern Veranda werden im Wege schriftlicher Submission vergeben. Es betragen:

	Wohnhaus:	Veranda:
Grabarbeiten	360 M.	—
Maurer- und Steinhauserarbeiten	6000 M.	250 M.
Zimmerarbeiten	4900 M.	210 M.
Anfertigung der Treppen	653 M.	—
Falzziegellieferung	440 M.	—
Zementarbeiten	321 M.	—
Gypferarbeiten	1318 M.	40 M.
Schreinerarbeiten	1970 M.	230 M.
Glaserarbeiten	1530 M.	55 M.
Schlosserarbeiten	630 M.	330 M.
Schmiedarbeiten	250 M.	—
Flächnerarbeiten	370 M.	90 M.
Anstricharbeiten	613 M.	160 M.

Pläne und Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen, liegen auf dem Rathaus in Stammheim zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis **Samstag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr**, portofrei eingereicht werden wollen.

J. A.:
Schultheiß Ernst.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrassenwalze wird in der Woche vom **28. Mai bis 1. Juni** die Staatsstrasse Nr. 108 **Pforzheim—Calw** von der badischen Grenze bei Unterreichenbach bis zum Etter **Unterreichenbach** befahren und bearbeitet. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von **6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends**.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Strassenstrecke vorübergehend abgefrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 20. Mai 1901.

K. Straßenbauinspektion.
Schad.

Brennholz-Verkauf



am **Freitag, den 24. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus z. Napfen hier, aus dem Stadtwald-

ungen:

Altweg, von Nr. 534—555: zu 40 Nm. Nadelholz, Prügel und Anbruch;

aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Meistersberg und Harbtswald: 3 Nm. buchene Prügel, 2 Nm. birchene, 91 Nm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch. Gemeinderat.

Stadt Calw.

Bau-Accord.

Die bei einer **Wegekorrektur** in der Inselgasse und Herstellung einer **Dohlenanlage** daselbst vorkommende **Grab-, Betonier-, Maurer- und Plaster-Arbeit**, sowie die **Lieferung** von 130 Irb. **Cementröhren** soll in Accord vergeben werden.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügl. Offerte in Prozenten ausgedrückt bis längstens **Samstag, den 25. d. M., mittags 4 Uhr**, einzureichen sind.

Calw, 21. Mai 1901.

Stadtbauamt.
Hohneder.

Brennholz- und Birken-Verkauf.



Am **Mittwoch, den 29. Mai d. J.**, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem hies. Gemeinbewald 140 Nm. Brennholz sowie 26 Stück Birken mit 5,80 Festm. auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Käufer sind eingeladen. Den 21. Mai 1901.

Gemeinderat.

Verkauf eines Wohnhauses mit Schener auf den Abbruch.

Das Wohnhaus Nr. 200, früher dem Gottlieb Kämmerle gehörend, wird auf den Abbruch verkauft.

Stammheim.

Liebhhaber wollen die Bedingungen bei dem Unterfertigten einsehen und demselben auch ihre Offerte bis **Samstag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr**, kostenfrei zukommen lassen.

Den 20. Mai 1901.

J. A.:
Schultheiß Ernst.

Privat-Anzeigen.

Dr. Zahn

ist verreist.

Stellvertreter sind:

Hr. O.-Arzt **Dr. Müller**,
Hr. Stadtarzt **Dr. Autenrieth**.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Väter Gatenheimer.

Junges

Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.



Ein neues

Pianino,

vorzügl. Instrument, ist preiswert abzugeben. Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Seifenpulver, Fettlaugenmehl, Bleichsoda,

pr. Paket 6 S.

empfiehlt

Friedr. Kohler.

Die Wiesbadener Bisquitfabrik

A. von Sprecher & Cie. empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Spezialitäten in:

Cakes, Speculatus, Mixeds, Theegebäck, Eis- und Vanillewaffeln.

Niederlage in Calw bei

G. Pfeiffer, Badstraße.

Farben,

trocken und in Öl, feinsten Copallack, Eisenlack, Terpentinöl, Crodenöl, altes Leinöl, Anstreichpinsel u. s. w. empfiehlt billig

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Auf den Abbruch

verkauft das früher Kessler'sche Haus im Entenschwabel und siehe Offerten entgegen.

A. Schmitz,
Bahnhof.

Den Futterertrag

von 1 Morgen im Hau und 4 Morgen im grünen Weg verkauft

G. Frau, Brauerei.

Junge Kälberfuh,

unter 2 die Wahl, verkauft
Weiß z. Köpfe.



Unterreichenbach, den 20. Mai 1901.

Dankagung.

Für die aufrichtigen, so überaus zahlreichen und wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerfeglichen schweren Verlust unserer l. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Magdalene Burkhard,
geb. Bühler,

sagen wir besonders auch den H. Geistlichen für die trostreichen Worte und dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang, sowie für die schönen Blumenspenden den tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Militärverein Altburg und Umgebung.

Einladung.

Am Pfingstmontag, den 27. Mai, feiert der Militär-Verein Altburg und Umgebung seine

Fahnenweihe

und ladet sämtliche Kameraden, Freunde und Gönner der Sache hiezu freundlich ein.

Das Festkomite.

Zavelstein.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 27. Mai, in dem Gasthaus zur Krone stattfindenden Hochzeitsfeier höflichst einzuladen.

Johannes Fix,
Sohn des Christoph Fix in Birkenfeld.

Marie Sophie Mitschdörfer,
Tochter des Johann Mitschdörfer, Zimmermanns in Zavelstein.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Waldstr. 21 — Telefon 394,
enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Hauskauf in Calw.

In Calw Haus für eine oder zwei Familien gesucht. Gute Geschäftslage Bedingung, Garten erwünscht. Adressen erbeten unter S. L. 6556 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Die zweite und letzte Ziehung der

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie

findet unbedingt am 11. Juni d. J. statt. Zur Verlosung gelangen nur Geld-Gewinne. Hauptgewinne M. 15 000, 5000 etc., zusammen 1167 Geld-Gewinne mit 35 000 Mark. Lose à M. 1.—, 13 Lose für M. 12.—. Porto 10 J, Liste 15 J, empfiehlt die

Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Calw: Aug. Dollinger, Kaufmann.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Wird gar antwort durch die



MARKE PFEILRING.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der K. Döschlagerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Altbekanntes, unentbehrliches Hausmittel!

Mariazeller Magentropfen



vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz, wenn er vom Magen herrührt etc. etc.

Hunderte von Zeugnissen!

Preis einer Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien, I.

Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:

in Calw: Alte Apotheke; in Pforzheim: Karl Mohl; in Teinach: Jul. Kopp.

Spiritus-Abschlag.

Preis pro Liter 32 Pf.

Bei größerer Abnahme bedeutend billiger.

P. Weiler a. Markt.

Nur **BLANK** Putzt neu die Möbel!

Flacon 50 Pf.

Überall erhältlich

GESELTZL. GESCHÜTZT.

Wiederlagen bei C. Serva u. Erh. Korn.

Sparsam und mild,

wohlthunend für die Haut ist entschieden

Haushalt-Familienseife 6 Stk. 60 Pf.
Pflanzblütenseife 3 „ 50 „

von der Drei-Filien-Parfümerie Berlin

acht zu haben bei

Georg Pfeiffer, Calw, Badstr.

Beste, billigste Bezugsquelle für

Feuer-Armaturen, insbesond. Roststäbe, PUMPEN

für Holz- u. gewerbliche Zwecke.

Gebr. Ritz & Schwalzer
Kaschlorenfabrik u. Eisengießerei
Neuw. Abt. Gmünd.

Neubulach.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

J. Ebel, Gipsf.

Auch nimmt einen kräftigen Jungen in die Lehre der Obige.

Für einen Gasthof mit Weinrestaurant in Bruchsal, Baden, wird zum baldigen Eintritt eine

Söchin

sowie

2 Zimmer- u. Hausmädchen bei hohem Lohn mit Keilvergütung gesucht. Gest. Offerten an Gasthof und Wein-Restaurant z. Rappen in Bruchsal.

Fuhrleistungen

jeder Art nimmt an

Marie Sandt, Brauerei.

Hirsau.

Meine selbstgemachten

Eiernudeln

bringe empfehlend in Erinnerung.

Witwe **Bäumer.**

Eine sommerliche

Wohnung

von 3—4 Zimmern ist in der Bahnhofstraße auf 1. Stk. an ruhige, wohnungsmögliche Leute, zu vermieten. Schriftl. Offerte an die Red. ds. Bl.

Einen ordentlichen

Arbeiter

sucht

Schuhmacher Zahn.

Jüngeres, gut empfohlenes

Mädchen

per sofort oder 1. Juni nach Stuttgart gesucht. Näheres Bäckerei **Schaible.**

Ein leistungsfähiges

Küchenmädchen,

das Gelegenheit hätte, das Kochen zu erlernen, findet sofort Stelle.

Wilh. Roersch,
Station Teinach.

In einem besseren Gasthof in Wildbad findet ein

Kochfräulein

unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Gelegenheit zur gründlichen Erlernung geboten. Eintritt sofort oder 1. Juni. Gest. Off. unter R. L. 390 befördert die Exped. ds. Bl.

Mädchen gesucht.

Auf 1. Juli wird ein ordentliches Mädchen im Alter von 16—20 Jahren gesucht.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Fahrpläne

für den Sommerdienst (Wochenblattausgabe) sind à 5 J. zu haben in der Druckerei d. Bl.